

Nachruf Prof. Dr. Dieter Windecker

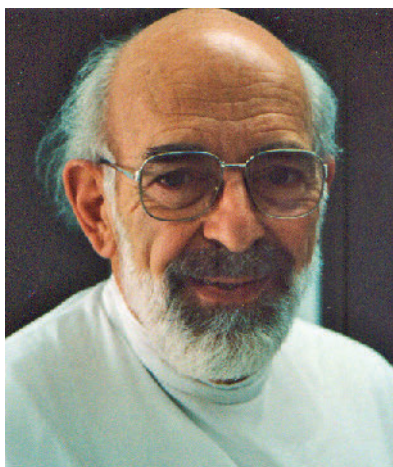
Prof. Dr. Dieter Windecker verstarb am 18.08.2018. Er wurde am 25.05.1926 als Sohn eines Zahnarztes im hessischen Friedberg geboren. Seine Jugend war durch die Ereignisse des Krieges maßgeblich bestimmt. Nach der Kriegsgefangenschaft 1946 legte er erst 1947 seine Reifeprüfung ab. Er begann als Dentistenpraktikant, bevor er 1948 das Studium der Zahnheilkunde an der Universität Frankfurt a. M. aufnehmen konnte.

Nach dem Staatsexamen 1952 startete er als unbezahlter Assistent im Zahnärztlichen Universitätsinstitut der Stiftung „Carolinum“ in Frankfurt am Main, promovierte 1954 dann als wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik und habilitierte sich 1963.

Wissenschaft, akademische Lehre und Fortbildung für die Zahnärzteschaft waren bei ihm konsequent gekoppelt an seine einsatzfreudige praktische Ausübung des Zahnarztberufs. Herausragend waren sein Organisationstalent, seine Integrationsfähigkeit und sein Pflichtbewusstsein.

So wird mit seinem Namen immer der Neu- und Ausbau des Carolinums im Jahre 1978 verbunden sein. 20 Jahre lang gaben ihm seine Kollegen das Vertrauen als Geschäftsführender Direktor des Zentrums.

Er engagierte sich im Konvent der Universität und war 1982 bis 1984 2. Vorsitzender der Vereinigung der Hochschullehrer für ZMK. Er war als Obergutachter für die KZV Hessen tätig, war Mitglied in der Delegiertenversammlung der LZK Hessen, in der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes Deutscher Zahnärzte, des Wehrmedizinischen Beirats, der Delegierten in der ADEE und Vorsitzender der Sachverständigenkommission der LZK Hessen.



Prof. Dr. Dieter Windecker (Foto: privat)

Für seine Verdienste wurde er 1984 mit der Ehrenplakette, 1986 mit der Otto-Loos-Medaille der LZK Hessen und 1986 mit der Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft geehrt. 1990 wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Nach 40 Jahren aktivem Dienst emerierte er sich 1991, stellte aber über viele Jahre noch seine Expertise für Gutachten, Fortbildungen und Praxis zur Verfügung. Sein Nachfolger im Carolinum erinnert sich gerne an lange Gespräche mit „WD“, die bei der Fortbewegung in den großen Fußstapfen hilfreich waren.

Die Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum verdankt ihm die akribische Erarbeitung ihrer Historie anlässlich ihres hundertjährigen Jubiläums.

Wichtiger als das numerische Auflisten von Taten und Werken war ihm durchwegs die Auswirkung der Wissenschaft für die tägliche Praxis vor Ort. Er stand für eine solide Ausbildung in zahnärztlicher Prothetik. Das Mögliche


und Denkbare musste immer mit dem Machbaren in Einklang gebracht werden. Eine Abgrenzung der Hochschule von der zahnärztlichen Basis gab es für ihn nicht.

Es war für „WD“ mit dem Ruhestand fast zwingend, wieder zu den Anfängen zurückzukehren und in der zahnärztlichen Praxis mitzuarbeiten. Noch lange stellte er seine Fähigkeiten als Obergutachter in den Dienst der hessischen Vertragszahnärzte.

Es wäre eine ihm nicht gerecht werdende Beschönigung, wollte man seine Dominanz im Rahmen der Demokratie verschweigen: Entscheidungen konnten/mussten gesteuert werden. Die Qualität dieser Führungsform ist vielen erst später offenkundig geworden.

Seinen Mitarbeitern ließ er große Freiräume – an langer Leine. Neuen Gedanken und Möglichkeiten war er immer offen. Immer bemüht, sie – nach reiflicher Prüfung – in die eigene Tätigkeit zu integrieren. Wissenschaftlich auflodernde Strohfeuer erkannte er dagegen sehr rasch, mit den entsprechenden Konsequenzen.

Das Carolinum war seine Hauptbeschäftigung – seine Familie kam in dieser Zeit zu kurz. Erst nach seiner Emeritierung konnte er Konzerte genießen, auf die er sich akribisch vorbereitete. Viele angedachte Reisen konnten durch den frühen Tod seiner Frau jedoch nicht mehr wie gewünscht stattfinden. Voller Stolz war er, dass er im hohen Alter noch Urgroßvater werden konnte.

Seine Schüler, Mitarbeiter und Kollegen verneigen sich in dankbarer Erinnerung vor einem besonderen Menschen. 

Priv.-Doz. Dr. *Hubert Sassen*,
Heusenstamm,
Prof. Dr. *Hans-Christoph Lauer*,
Frankfurt a.M.,
Prof. Dr. *Reiner Biffar*, Greifswald